

Berichte zur Mitgliederversammlung des ejw-Förderverein am 14. Juli 2011 im Bernhäuser Forst



Bericht des Vorsitzenden

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg kommt ins Schwabenalter. Am 1. Oktober 1971 trat die neue Ordnung in Kraft. Die lange diskutierte Fusion von Evangelischem Mädchenwerk und Evangelischem Jungmännerwerk war Wirklichkeit geworden. Inzwischen ist das ejw zu einer Einheit herangewachsen, hat manche pubertäre Krisen und die Ablösung aus den ehemaligen „Elternhäusern“ bewältigt. Die Anfänge waren mit großen Bedenken und Skepsis begleitet. Traugott Scheytt, der damalige Leiter des Mädchenwerks schreibt:

„Mühsam, aber auch überfällig war die Fusion des Evangelischen Mädchenwerks und Jungmännerwerks. Sie liegt jetzt 40 Jahre zurück, ist schon Geschichte. Ich erinnere mich nur noch vage an die Unzahl der Vorgespräche, Sitzungen, in denen es um die Ordnung des künftigen Jugendwerks ging. Ein Entwurfspapier folgte dem andern, mal grün, mal hellgelb oder goldgelb. Auf der Seite des Mädchenwerks gab es die Befürchtung, dass es seinen weiten theologischen Horizont und seine pädagogisch-musischen Gaben nicht einbringen kann, sondern dass dies in der Fusion – ich überzeichne jetzt etwas - maskulin und mit einem hemdsärmeligen Evangelistenstil überfahren wird. Auf der Seite des Jungmännerwerks mag es die Befürchtung gegeben haben, dass die Verbindung mit dem Mädchenwerk Verlust des Profils einer entschiedenen bibelorientierten Jugendarbeit bedeutet. Dies alles war mehr untergründig als offen ausgesprochen. Im Rückblick muss ich hier Robert Seiler (den damaligen Geschäftsführer) nennen. Er hat in diesem schwierigen Prozess als ein Makler und Brückenbauer gewirkt und schließlich einen guten und tragfähigen Ordnungsvorschlag eingebracht.“

Folgen dieser Fusion waren die Zusammenschlüsse auf Bezirksebene und die Öffnung der Christlichen Vereine Junger Männer für Mädchen und Frauen und damit die Umbenennung in Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM). Es war die Zeit, in der die koedukative Arbeit als allein modern galt ...

Wenige Jahre später (1975) haben sich auch die beiden Fördervereine zum „Verband zur Förderung des ejw“, jetzt ejw-Förderverein, vereinigt. Eine der Aufgaben des ejw-Förderverein ist die Würdigung und Pflege der Werte, des Vermögens und des Segens, von dem wir bis heute profitieren.

„Einiges fiel auf gutes Land“ – Geschichten von Risiken und Nebenwirkungen Evangelischer Jugendarbeit

Der Vorstand des ejw-Förderverein hat in seiner Sitzung im Oktober Manfred Bletgen, Steffen Hoinkis und mich damit beauftragt, Geschichten zu sammeln, die den Wert der Jugendarbeit

verdeutlichen ... Der Aufruf brachte bis März über 130 Einsendungen ganz unterschiedlicher Art. Eine Auswahl von ca. 80 Geschichten soll beim ejw-Fest im Oktober veröffentlicht werden. Eine Kostprobe ist das Zitat von Traugott Scheytt. Zahlreiche Personen kommen zu Wort oder werden dadurch in Erinnerung bleiben. Es sind „zu-fällige“ Geschichten, keine Geschichte des ejw. Sie verschaffen aber Einblicke in die Jugendarbeit der letzten Jahrzehnte. In diesem Zusammenhang führte ich zahllose Gespräche und knüpfte wertvolle Verbindungen.

Bernhäuser Forst - Zentrales Tagungsstätten-Management (ZTM)

Einen großen Raum nahmen im Berichtsjahr die Bemühungen um die Verhinderung des geplanten ZTM ein, durch das dem ejw die Bewirtschaftungsbefugnis des Bernhäuser Forst entzogen worden wäre. Viele Gespräche, Briefe ... mit der Kirchenleitung und Landessynodalen, zuletzt im Januar 2011 ein Gespräch des Förderverein-Vorstandes mit dem Finanzdezernenten des OKR, brachten kein Ergebnis.

Ich bin dankbar, dass der Vorstand des ejw, auch auf Bitte des Vorstandes des ejw-Förderverein, schließlich im Februar die Sache in die Öffentlichkeit getragen hat. Viele Freunde haben daraufhin reagiert und das ejw unterstützt. Die nun vom OKR getroffene Entscheidung ist auch ein Vertrauensbeweis für die langjährige, erfolgreiche Arbeit des ejw (s. ejw-kompakt).

Näheres im Bericht von Marcus Witzke. In einem nun abzuschließenden Vertrag muss die Geschichte, wie in der Haebelinstraße, aktenkundig werden.

Erinnerung an Ernst Schiele (3. 11. 1912 – 12. 5. 2011)

Am 12.05.2011 starb Ernst Schiele. Im Nachruf des ejw und des CVJM Stuttgart stand:

„Von 1945 – 1965 war er Landesjugendwart für Jungschararbeit, Eichenkreuz-Sport und Jugendevangelisation im Evangelischen Jungmännerwerk. Seiner Initiative verdanken wir u.a. die Freizeithäuser Kapf (Schwarzwald) und Silserhof (Engadin) und die Campingdienste am Gardasee. Als unermüdlicher Pionier hat er sich besonders für die Heimkehrer- und Flüchtlingsarbeit eingesetzt.

Von 1966 – 1977 war er Generalsekretär des CVJM Stuttgart.“

Der Förderverein lebt auch von den Früchten dieser geistlichen Persönlichkeit. Ohne ihn hätten wir nicht unseren Kapf. Die Entstehungsgeschichte ist spannend und voller Wunder – leider aber noch nicht schriftlich festgehalten. Dasselbe gilt für Sils. Was aus dem Kapf geworden ist, wird uns der neue Hausleiter Heinz Banzhaf bei der Mitgliederversammlung berichten.

In seinem Ruhestand hat Ernst Schiele den Freundeskreis des ejw aufgebaut, zahlreiche Freizeiten geleitet und die „Treffpunkte“ begleitet. Wir danken Gott für Ernst und seine Frau Dorothea, die ihr Leben dafür einsetzten, dass es junge Menschen „mit Jesus wagen“.

www.ejw-news.de [Direktlink](#)

Glaubens-Räume öffnen

Nach intensiver Vorarbeit unter Mitwirkung von Eberhard Fuhr, Rainer Rudolph und Manfred Bletgen konnten wir im Dezember 2010 den neuen Werbe-Flyer für den ejw-Förderverein fertig stellen. Eine solche Selbstdarstellung zwingt zur Neuformulierung der Ziele und Aufgaben. Ob uns das gelungen ist? Am Anfang des neuen Jahres nützten wir das Produkt zu einer intensiven (Mitglieder-)Werbung. Alle Mitarbeitenden in der Landesstelle wurden persönlich informiert und um Verteilung der neuen Flyer gebeten.

Die Zahl der Mitglieder hat sich auf 238 erhöht (235 Personen und drei Fördervereine) (zum Vergleich Juli 2010: 220 Mitglieder). Die beste Werbung machen die Mitglieder!

Themen der Vorstands-Sitzungen

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum dreimal getagt. Vorstandsmitglieder und ich als Vorsitzender sind in weiteren Ausschüssen und Arbeitsgruppen aktiv. Bei den regulären Sitzungen waren u. a. folgende Tagesordnungspunkte zu besprechen:

- Aktuelles aus ejw und Förderverein
- Geplante Baumaßnahmen (Häuser, Unterjoch, Kapf ...)
- Spendenentwicklung und Abrechnungsfragen
- Neuer Betreibervertrag für Kapf und Unterjoch mit dem ejw 01.01.2011–31.12.2015
- Mögliche Rolle des Fördervereins im Blick auf das FSJ
- Zusammenarbeit und Vertretung in der ejw-Stiftung
- Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Vernetzung mit den Fördervereinen im Land
- Zentrales Tagungsstätten-Management
- Veranstaltungen und Freizeiten u. a.

Freizeiten – Veranstaltungen – Aktivitäten

Einen besonderen Schwerpunkt stellen weiterhin die Freizeiten dar. Im Winter 2010/2011 und Sommer 2011 fanden/finden 18 Freizeiten mit 507 Teilnehmenden und 50 Mitarbeitenden (fast ausschließlich Ehrenamtliche) statt.

Wir denken an dieser Stelle besonders an Dekan i. R. Albrecht Becker, der wenige Tage nach der Rückkehr von der Sils-Freizeit überraschend verstorben ist. Er hat uns in vieler Weise über lange Zeit unterstützt.

Vielfältig und innovativ die verschiedenen Angebote von mittendrin, von Ehrenamtlichen unter der Leitung von Klaus Rixinger verantwortet. Treffpunkte, Bibel- und Begegnungstage, Treff30plus, „Rentnergang“ – der ejw-Förderverein lebt von diesen selbstständig arbeitenden Netzwerken. Ganz herzlichen Dank für diese oft im Verborgenen geleisteten Dienste!

Häuser – Finanzen – GmbH

Nach 35-jähriger Tätigkeit als Hausleitung wurde im Mai das Ehepaar Schrade in den Ruhestand verabschiedet. Die Schrades waren und sind ein Segen für viele Menschen, besonders auch für unseren Verein.

Gott segne den Neuanfang von Heinz Banzhaf. Mit einem großen Fest und einem beeindruckenden Gottesdienst wurde der Wechsel bei strahlendem Sonnenschein gefeiert.

www.ejw-news.de [Direktlink Schrade](#) [Direktlink Banzhaf](#)

In Unterjoch wurde mit einem [Haus- und Hoffest](#) das 60jährige begangen. Am Vorabend erzählten Menschen der ersten Stunde die Entstehungsgeschichte. Nachzulesen in den Geschichten.

Ich bin sehr dankbar, dass die Finanzen und die gesamte Verwaltung bei Marcus Witzke und seinem Team in guten Händen ist. Vieles konnten wir wieder „auf dem kleinen Dienstweg“ absprechen. Das erleichtert im Alltag meine Aufgaben.

Danke auch den Mitarbeitenden von [buch+musik](#) unter der Leitung von Martina Mühleisen. Besonders danke ich Marianne Ottmar, die den Förderverein zu ihrer Sache gemacht hat und den „Alltag“ managt. Über den gesamten „Geschäfts-Bereich“ berichtet Marcus Witzke.

Das vierfache Ackerfeld

„Der Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung und Unterstützung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw). Der Zweck wird teilweise durch Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der ideellen Werbung und Unterstützung für die kirchliche Tätigkeit des ejw dienen, verwirklicht.“ (§ 2. 1 der Satzung)

Was wir dazu in der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode als Vorstand beigetragen haben? Ich bin sehr dankbar für das intensive, konstruktive Miteinander, die unterschiedlichen Gaben und den Einsatz aller Beteiligten.

Besonders danke ich den vielen Freundinnen und Freunden, Mitgliedern und Spendern, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, dass sie uns vertrauen und uns die nötigen Mittel anvertrauen.

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden der Landesstelle, dass sie die Sämanss-Arbeit tun und den Verkündigungsauftrag so kreativ und aktuell für junge Menschen umsetzen.

Unserem guten und gnädigen Gott dürfen wir getrost überlassen, was durch die Arbeit, auch des ejw-Förderverein, wächst und Frucht bringt.

Hermann Hörtling
Vorsitzender



Bericht des Geschäftsführers

Finanzsituation

Das Ergebnis des Vorjahres ist ausschließlich dem Verkauf der Eulerstraße in Stuttgart-Rohr an die Familie Kiefer zuzuschreiben. Alle anderen Erträge, insbesondere der weiterhin sehr positive Spendenverlauf, wurden an das ejw weitergeleitet.

Spenden und Mitgliedsbeiträge liegen mit einer Gesamtsumme von über 100.000€ zwar um ca. 4.000€ unter dem Spitzenjahr 2009, aber immer 6.000€ über 2008 und sogar fast 25.000€ über 2007. Insgesamt wurden wieder 95.000€ an das ejw weitergespendet.

Vereinbarung Häuser – ejw

Mit dem ejw wurde vereinbart, dass der Förderverein in den nächsten fünf Jahren nicht für die Instandhaltung von Kapf und Unterjoch aufkommen muss, sondern die Instandhaltung durch die Betreibergesellschaft des ejw durchgeführt und bezahlt wird. Gleichzeitig werden alle noch bestehenden Darlehensverträge des Fördervereins mit dem ejw getilgt und die Miete für die beiden Häuser auf dem aktuellen Niveau eingefroren.

Cash-Pooling

Mit dem ejw ist eine sogenannte Cash-Pooling-Vereinbarung abgeschlossen worden. D. h., Gelder aus dem ejw, den Häusern des ejw und dem ejw-Förderverein werden gebündelt. Ziel ist es, mit dieser größeren Menge an Geld bessere Verzinsung auf dem Markt zu erreichen. Bei dem aktuellen Zinsniveau ist es sonst schwierig, eine vernünftige Verzinsung zu erreichen.

Kassenlage

Der Kassenbestand des Fördervereins ist inzwischen als sehr gut zu bezeichnen. Alle Handlungsmöglichkeiten stehen offen, d. h. Investition in Häuser, Weiterleitung an die Stiftung oder einfach erst einmal nur Geld anlegen.

GmbH

Das Jahr 2010 ist für buch+musik erfreulich verlaufen. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass im sonstigen Buchhandel ein deutlicher Rückgang zu spüren war, sehr bemerkenswert.

Geschäftsbereich Blum-Verlag

Zum 01.07.2011 hat die ejw-service gmbh den Geschäftsbereich der „Christlichen Medien“ des Blum-Verlages übernommen. Dieses Geschäft hatte dort neben dem Kalendergeschäft keine Perspektive mehr. Für buch+musik bedeutet diese Übernahme neben der übernommenen Lagerware den Zugewinn von zusätzlich 7.500 Kundenadressen, von denen künftig hoffentlich viele bei buch+musik einkaufen werden. Da der Blum-Verlag ursprünglich in Nordrheinwestfalen ansässig war, sind die Überschneidungen der Adressen mit Bestandskunden von buch+musik minimal.

Das ejw wickelt seit 01.01.2011 alle Reisen wieder direkt über das ejw und nicht mehr über die GmbH ab. Dies hat zwei Gründe: z. T. mussten bei Anmietungen von Häusern durch die gewerbliche GmbH Umsatzsteuer in Höhe von 19% bezahlt werden, was die Freizeiten erheblich verteuerte. Zum anderen werden ab 01.01.2010 die ganzen Freizeiten über den ejw-manager abgewickelt und eine eindeutige Zuordnung des juristischen Anbieters ist notwendig.

Tagungsstättenmanagement

Noch am Anfang des Jahres sah die Situation für den künftigen Betrieb des Bernhäuser Forstes durch das ejw ziemlich schwierig aus. Mit der Entscheidung des Kollegiums des Oberkirchenrats am 5. April 2011 für ein kooperatives Modell des Tagungsstättenmanagements, haben sich die Vorzeichen vollständig gewandelt. Zusammen mit den Dezernaten 1 (Theologie, Gemeinde und Weltweite Kirche), Dezernat 2 (Kirche und Bildung) und den Häusern in Birkach, Bad Boll und Bad Urach soll in eigener Verantwortung ein Tagungsstättenmanagement erfolgen. D. h., Marketing, Einkauf, Schulung, Controlling - um nur einige Felder zu nennen - werden gemeinschaftlich entwickelt und verantwortet. Die beiden Dezernate tragen die Gesamtverantwortung, dass die finanziellen Zielvorgaben eingehalten werden. Wenn finanzielle Ziele in den nächsten Jahren nicht erreicht werden, muss damit gerechnet werden, dass ein Zentrales Tagungsstättenmanagement doch noch eingeführt wird.

Weitere Häuser

Veränderungen und bauliche Maßnahmen bleiben auch in den anderen großen Freizeithäusern des ejw nicht aus. Hier kurz in Schlaglichtern die Veränderungen:

Silserhof/Engadin, CH

Geplant sind Investitionsmaßnahmen mit einem Volumen von ca. 750.000 € für die Sanierung der Zimmer, Bäder und der Fassade. Die Umsetzung der Maßnahmen wird im Herbst 2011 starten und sich in 2012 fortsetzen. Die Arbeiten werden wir jeweils in den Schließungszeiten durchführen, um den Betrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Gleichzeitig wird der Silserhof in eine eigene GmbH nach Schweizer Recht ausgegliedert. Die langjährigen Entsendungsstrukturen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter waren nach neuem Schweizer Recht unzulässig, der Betrieb des Silserhofes in der bisherigen Form war also nicht mehr weiter möglich.

Sport- und Freizeithaus Kapf/Egenhausen

Wechsel in der Hausleitung im Mai 2011. Walter Schrade ging nach 35 Jahren in den Ruhestand und übergab am 8. Mai 2011 den Stab an Heinz Banzhaf.

Mit dieser Zäsur soll auch künftig ein stärker inhaltliches Profil auf dem Kapf etabliert werden. Sanierungsarbeiten waren am Dach des Mitarbeiterwohnhauses notwendig, das Asbestdach wurde durch ein neues Blechdach ersetzt.

Da wir die gleiche Dacheindeckung auch auf allen Hausteilen des Freizeithauses haben, ist die Sanierung der großen Dachflächen nur noch eine Frage der Zeit. Um auch künftig eine rentable Auslastung - bei immer kleiner werdenden (Schul-)Gruppen - zu erreichen, denken wir darüber nach, ob durch eine Aufstockung der Bettenkapazität gleichzeitig noch mehr kleinere Gruppen aufgenommen werden können.

Bergheim Unterjoch/Allgäu

Im Herbst steht die komplette Sanierung der Küche auf den neuesten Stand an.

Am 1. Mai 2011 wurde im Rahmen der 60-Jahr-Feier der Niedrigseil-Parcours eröffnet. Er wird neue Freizeit-Möglichkeiten für Gruppen im Bergheim Unterjoch bieten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Häuser in einem sehr herausfordernden Markt in einer guten bis sehr guten Entwicklung befinden. Fast überall konnten die Belegungszahlen gesteigert und die Umsätze erhöht werden

Marcus Witzke
Geschäftsführer